

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 103.

Montag den 6. Mai 1872.

(159—3)

Nr. 2939.

Rundmachung.

Die Landes-Kommission für Pferdezücht in Krain wird laut der Mittheilung derselben vom 25. April d. J., Z. 49, in der Lage sein, in der ersten Hälfte des Mai ein paar Hengste Pinzgauer Rasse in die politischen Bezirke Radmannsdorf, Krainburg oder Stein kontraktlich in Privatpflege zu geben.

Grundbesitzer, aus den erwähnten Bezirken, welche einen Hengst zu übernehmen bereit sind, werden hievon mit dem Beifuge in die Kenntnis gesetzt, daß sie sogleich ihr diesfälliges Gesuch bei ihrer zuständigen politischen Bezirksbehörde einbringen mögen.

Laibach, am 29. April 1872.

K. k. Landesregierung für Krain.

(160—3)

Nr. 413.

Konkurs-Ausschreibung

zur Besetzung mehrerer technischen Diurnistenstellen mit dem Taggelde von 1 fl. 50 kr. bei der im Zwecke der Grundsteuer-Regelung in Krain fortzuführenden Vermessungs-Reambulirung.

In den seitens der Bewerber diesfalls im Wege der politischen Behörden an die k. k. Grundsteuer-Landes-Kommission für Krain in Laibach, und zwar

binnen längstens 14 Tagen

vom Tage dieser Rundmachung einzureichenden Gesuchen sind Alter, Befähigung, Studien, Stand, bisherige Verwendung oder Beschäftigung, Sprachkenntnisse, Gesundheitsverhältnisse und bürgerliches und politisches Verhalten durch legale Zeugnisse nachzuweisen.

Präsidium der k. k. Grundsteuer-Landes-Kommission Laibach, am 28. April 1872.

(163—1)

Nr. 3316.

Rundmachung.

Zur Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes für Steiermark, Kärnten und Krain sind nachstehende Auskultantenstellen zu besetzen:

1. für Steiermark eine mit Adjutum und sechs eventuell 7 ohne Adjutum;
2. für Kärnten 1 mit Adjutum und 4 ohne Adjutum;
3. für Krain 3 mit Adjutum und 5 ohne Adjutum.

Bewerber um dieselben haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege längstens bis 18. Mai 1872

bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzureichen.

Graz, am 2. Mai 1872.

K. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(162)

Nr. 1142.

Konkurs-Rundmachung.

An der Staats-Oberrealschule in Pinz sind 2 Lehrstellen, die eine für französische und deutsche, die andere für englische und französische Sprache, mit den systemmäßigen Bezügen erledigt.

Bewerber um diese Stellen wollen ihre mit den Prüfungs- und Verwendungs-Zeugnissen versehenen, an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten Gesuche bis

25. Mai 1872

im vorgeschriebenen Wege bei dem k. k. Landeslehrer-Rate für Oberösterreich einbringen.

Pinz, am 21. April 1872.

Vom k. k. oberöstr. Landeslehrer-Rate.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 103.

(1033—2)

Nr. 1903.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des minderjährigen Fräuleins Johanna Rapret von Krainburg die executive Feilbietung der dem Johann Stim von Oberfeld gehörigen, gerichtlich auf 2018 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb.-Nr. 107, Einl.-Nr. 684 vorkommenden Realität wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 1. März 1866, Z. 1072, schuldigen 300 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

9. Juli

und die dritte auf den

9. August 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein Operz. Badium zu handlen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 17. April 1872.

(1037—2)

Nr. 3977.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Wazi, durch ihren Ehegatten Jakob Wazi von Laibach, in die Reassumirung der dritten exec. Feilbietung der dem Johann Prinz von Jaggdorf gehörigen, gerichtlich auf 993 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 159, Einl.-Nr. 144 vorkommenden Realität pcto. 600 fl. bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagung, und zwar die dritte, auf den

29. Mai 1872,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet

worden, daß die Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein Operz. Badium zu handlen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 18. März 1872.

(505—2)

Nr. 4947.

Erinnerung

an Lukas Klopcauer, Gregor Blasnik, Simon Debelaf, Gertraud, Maria, Miza, Blasius, Jakob und Maria Scholar, Stefan und Ursula Semen, Johann, Lorenz, Miza, Gertraud, Anna und Elisabeth Semen.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem Lukas Klopcauer, Gregor Blasnik, Simon Debelaf, Gertraud, Maria, Miza, Blasius, Jakob und Maria Scholar, Stefan und Ursula Semen, Johann, Lorenz, Miza, Gertraud, Anna und Elisabeth Semen, sämmtliche unbekanntes Aufenthaltes und Daseins, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anton Semen von Selzach Nr. 2 die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenanerkennung nachstehender, auf der Realität Urb.-Nr. 1797 ad Herrschaft Laibach haftenden Sachposten, als:

1. des für Lukas Klopcauer versicherten Schuldscheines vom 15. September 1815 pr. 350 fl. C. M.;
2. des für Gregor Blasnik haftenden Schuldscheines vom 15. November 1815 pr. 280 fl.;
3. des zu Gunsten des Simon Debelaf intabulirten Schuldscheines vom 18. September 1818 pr. 730 fl.;
4. der auf diesem Schuldscheine für Gertraud, Maria, Miza, Blasius und Jakob Scholar für je 122 fl. und für die Witwe Maria Scholar für 120 fl. superintab. Einantwortung vom 20. Juni 1838;
5. des für die Eheleute Stefan und Ursula Semen rückfälligen des Lebensunterhaltes und für Johann, Lorenz, Miza, Gertraud, Anna und Elisabeth Semen rückfälligen der väterlichen Entfertigungen à pr.

100 fl. sammt Naturalien haftenden Uebergabsovertrages vom 25. Jänner 1840

angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

7. Juni 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. hieraus angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Fabian von Selzach als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 19ten November 1871.

(1008—2)

Nr. 625.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Demšar von Idria gegen Simon Treun von Godovič wegen schuldigen 229 fl. 50 kr. ö. W. c. s. o. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Vetteren gehörigen, im Grundbuche Loitsch Urb.-Nr. 258/696 in Godovič vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 9610 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagungen auf den

29. Mai,

2. Juli und

2. August 1872,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 6ten März 1872.

(871—2)

Nr. 771.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem Mathias Schink hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Franz Schink von Gabrov Nr. 8 sub praes. 26. I. M., Z. 771, die Klage auf Anerkennung der Verjährung nachstehender, auf seiner Realität Urb.-Nr. 1204/1023 ad Herrschaft Laibach, Hs.-Nr. 8 zu Gabrov haftenden Sachposten als:

1. des zu Gunsten des Mathias Schink haftenden Schuldbriefes vom 2ten September 1790 pr. 200 fl. C. M., 170 fl. C. M. und
2. des für denselben rückfälligen der Ausgebirge intab. Uebergabsovertrages vom 11. December 1819

eingebraucht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

12. Juli 1872,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Herrn Johann Schusnik von Laibach als curator ad actum bestellt.

Derselbe wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Laibach, am 28ten Februar 1872.